

Aktienindizes erreichen neue historische Höchststände

Im Titel unserer letzten Markteinschätzung vom 26. Mai 2014 hieß es noch: „Eine mögliche Lösung der Ukrainekrise könnte zu einem Ausbruch der globalen Aktienmärkte nach oben führen.“ Tatsächlich vollzogen die weltweiten Aktienmärkte in der Folge einen erneuten Ausbruch der Kursindizes nach oben und konnten neue Höchststände erreichen. So hatte der amerikanische Aktienindex Dow Jones Anfang Juli erstmals in seiner Geschichte die Marke von 17.000 Punkten überschritten und der DAX die 10.000 Punkte Marke. Angetrieben wurden die Kurse von überraschend guten Arbeitslosenzahlen in den USA.



Trotzdem holt uns diese Woche erneut die Ukraine-Krise ein, zuerst kam am Donnerstag der Beschluss der US-Regierung zur Einfrierung weiterer Bankkonten von russischen Unternehmen wie beispielsweise Rosnet u.a. und am späten Abend dann der Flugzeugabsturz der malaysischen Airline über dem Krisengebiet der Ukraine, dessen Ursachen noch ungeklärt sind. Solche Ereignisse geben naturgemäß den Aktienkursen vorerst keinen weiteren positiven Auftrieb. Doch die wirtschaftlichen Prognosen der globalen Realwirtschaft sind weiter positiv, so dass lokal begrenzte negative Ereignisse wie in der Ukraine und im Nahen Osten vorerst nicht zu bedeutenden Einbrüchen der Aktienkurse führen sollten. Im Juni wurden in den USA deutlich mehr Jobs geschaffen als erwartet und die Arbeitslosenquote ist von 6,3 Prozent im Vormonat auf 6,1 Prozent gesunken. Auch das US-Handelsbilanz-Defizit ist im Mai stärker als erwartet zurückgegangen, so dass man weiterhin von einer positiven Entwicklung der USA als Impulsgeber für das weltweite Wachstum ausgehen kann.

Es ist deswegen im Moment vorerst von einer eher leichten Korrektur und Seitwärtsbewegung der weltweiten Aktienkurse auszugehen, die auch auf die saisonbedingt eher schwachen Sommermonate zurückzuführen sind. Nach unseren heutigen Erkenntnissen, erwarten wir spätestens zum Ende des dritten Quartals einen erneuten Aufschwung an den globalen Aktienmärkte und ein überschreiten der bisher erreichten Höchststände im DowJones und im DAX.

Entwicklung der Investmaxx Depots seit Jahresanfang 2014

Nicht nur die Indizes DowJones und DAX sondern auch die Fonds in den Investmaxx Stop&Go Depots haben sich seit Jahresanfang 2014 sehr positiv entwickelt. Insbesondere die Aktienfonds mit Schwerpunkt Europa und Frontier Markets konnten überzeugen. So konnte beispielsweise der Fidelity European Dividend Fund - A (EUR) um +10,72% seit Jahresanfang zulegen im Investmaxx Depot seit der Umschichtung zu Jahresanfang und der DWS Top Dividende LD kam sogar auf +5,32%. Der schwerpunktmäßig in den USA investierende Fonds Franklin Mutual Beacon Fund Class A (acc) EUR erzielte +9,72% seit Jahresbeginn in den Investmaxx-Depots. Der Templeton Frontier Markets Fund Class A (Ydis) USD trug mit bis zu +10,26% und der Fidelity Funds - Taiwan Fund A (USD) mit bis zu +21,44% zur Investmaxx Depotperformance bei seit Jahresanfang 2014. Die Branchenfonds Pictet - Water-P EUR mit 11,96% und der DNB - Technology A mit 9,64% konnten ebenfalls überzeugen mit ihrem Renditebeitrag in den Investmaxx-Depots.

Aber auch die Rentenfonds haben sich gut geschlagen, so konnte beispielsweise der DWS Invest Euro-Gov Bonds LD um +5,07% seit Jahresanfang zulegen und damit alle noch Anfang des Jahres skeptischen Erwartungen der Anleger an Rentenfonds übertreffen. Einzig die Branchenfonds mit Schwerpunkt Biotechnologie hinken noch der positiven Entwicklung hinterher.

Fazit: Die Investmaxx Depots unserer Kunden sind derzeit gut positioniert und bleiben weiterhin offensiv am Aktienmarkt ausgerichtet. Bei Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Bedingungen werden wir wie gewohnt nach Möglichkeit reagieren und auf die Kunden mit Umschichtungsempfehlungen für ihre individuellen Depots zugehen.

Köln, den 18.07.2014

Dipl.-Kfm.
Raimund Tittes
Head of Investmaxx Research

Unternehmensdarstellung

Die InveXtra AG ist der Fondsspezialist in Deutschland und betreibt mit www.investmentfonds.de seit 1996 das erste Fondsportal in Deutschland im Internet. Die InveXtra gründete mit www.fondsdiscout.com den Pionier der unabhängigen Fondsdiscouter und Investmentberater in Deutschland und wird regelmäßig von der Stiftung Warentest als einer der günstigsten Vermittler von Investmentfonds empfohlen - zuletzt in FINANZtest 07/2014. Hier erhalten Fondsanleger bei über 6.000 Fonds 100 % Discount auf den Ausgabeaufschlag, den klassische Hausbanken, Direktbanken und Vermittler mit bis zu 5,25 % vom Anleger vereinnahmen. Das Unternehmen wurde 1996 gegründet.

Einzigartig macht das InveXtra Angebot das Investmaxx™ Stop&Go Depot, bei dem Anleger eine unabhängige und objektive Investmentberatung mit Investmaxx™ Stop&Go Umschichtungsempfehlungen von qualifizierten Experten auf der Basis des Investmaxx™ Stop&Go Erfolgskonzeptes erhalten. Im Gegensatz zur klassischen Anlageberatung bei herkömmlichen Banken und Fondsvermittlern basiert das Investmaxx™ Konzept nicht nur auf einer praxisorientierten Umsetzung der nobelpreisgekrönten Portfoliotheorie von H. Markowitz, sondern darüber hinaus auf der systematischen Einbeziehung von volkswirtschaftlichen Modellen und Fundamentaldaten sowie börsenpsychologischen Erkenntnissen aus der Wissenschaft, die heutzutage für den Anlageerfolg ausschlaggebend sind. Damit konnten die Börsencrashes von 2000 und 2007 bereits vorhergesagt und die Vermögen der Investmaxx™ Kunden rechtzeitig gesichert werden. Ebenso konnte damit der Wiedereinstieg punktgenau Ende 2008 realisiert werden. Mehr dazu unter www.investmaxx.de.

Kontaktadresse für Rückfragen:

Herr Ernst Schaljo

INVEXTRA.COM AG, Neuenhöfer Allee 49-51, 50935 Köln

Tel: + 49 (0)221 570 96-11, Fax: + 49 (0)221 57096-20, Email: schaljo@invextra.de, Internet: www.invextra.de

* Hinweis :

Die in diesem Dokument veröffentlichten Einschätzungen und Prognosen beruhen auf sorgfältigen Analysen, jedoch kann die INVEXTRA.COM AG für deren objektive Richtigkeit naturgemäß keine Haftung übernehmen. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist keine Garantie für die Zukunft. Die zukünftige Wertentwicklung kann höher oder niedriger sein und hängt von den Kursschwankungen an der Börse ab.